

Laser in der Parodontologie

In der Parodontaltherapie gehört das Scaling und Root Planing zum Goldstandard. Doch auch die Anwendung des Lasers sollte in Betracht gezogen werden. Von M.Sc. Olaf Oberholzer, Erwitte. » Seite 4f

Traumann im Interview

Das weltweit führende Unternehmen ist in über 70 Ländern präsent. Doch was macht Straumann so erfolgreich? Geschäftsführer Wolfgang Becker (Bildmitte) verrät das Erfolgsgeheimnis. » Seite 8f

Keine Veranstaltung - grosse Vorträge

Im April 2013 folgten über 60 namhafte Hersteller aus der Dentalbranche der Einladung von Kalendat nach Zürich und zeigten ihre IDS-Neuheiten einem breiten Publikum. » Seite 15

ANZEIGE

MEIN POLIERER

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B. 1690 VALZU
REINIGUNG DER BEWEGBLICHEN

Erste wissenschaftliche Studie zum Gebiss der Mumie „Ötzi“

Internationales Forscherteam nennt Parodontitis, Karies und unfallbedingte Zahnverletzungen nachweisen.

ZÜRICH - Forschern vom Zentrum für Evolutionsmedizin der Universität Zürich haben gemeinsam mit Prof. Andrew Spielman (University College of Dentistry, New York) und PD

ägyptischer Mumien zeigen. Ötzi erlaubt uns einen speziell guten Einblick in eine solche frühe Form dieser Erkrankung, erklärt Seiler. Er ist spezialisiert auf die Untersuchung von Zahnerkrankungen in früheren Zeiten.

Die computerisierten dreidimensionalen Rekonstruktionen geben einen Einblick in die Mundhöhle des Eisannens und zeigen, wie sehr er unter einer fortgeschrittenen Parodontitis litt. Vor allem im Bereich der hinteren Backenzähne fand Seiler einen Verlust des parodontalen Stützgewebes, der beinahe die Wurzelhöhe erreichte. Zwar hatte Ötzi wohl kaum seine Zähne gepusht, die abschleifende Nahrung hatte jedoch viel zur Selbstreinigung beigetragen. Heute wird Parodontitis mit den Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems in Zusammenhang gebracht. Interessanterweise zeigt Ötzi auch Arterienverhäkungen, wofür wie im Falle der Parodontitis in erster Linie seine genetische Veranlagung verantwortlich war.

Dass der Eisann unter Karies litt, ist auf die vermehrt stärkehaltige Nahrung zurückzuführen. Seine unfallbedingten Zahnschäden zeugen wie seine anderen Verletzungen vom rauen Leben in jener Zeit. Ein Frontzahn ist durch einen Schlag abgestorben – die Verletzung ist noch deutlich sichtbar, und ein Backenzahn hat wohl durch einen Kauunfall, vielleicht ein Steinchen in Getreidebrei, einen Höcker verloren. ■

Literatur: Roger Seiler, Andrew I. Spielman, Albert Zink, Frank Rühli. Oral pathology of the Neolithic human, c.3300 BC. European Journal of Oral Sciences April 9, 2013. DOI: 10.1111/eos.12087. Quelle: UniversitätsZürich

Happy Birthday „Osteology Foundation“

Zehn Jahre Osteology Stiftung: Anlass für ein Internationales Symposium in Monaco.



Präsident Prof. Dr. Christoph Hammerle eröffnet die Veranstaltung.

MONACO - Das Global-Forum, auf der Seeseite von Monacos östlichem Strand-Quartier Larvotto befindet, öffnete am 2. Mai 2013 seine Türen für die Teilnehmer des Internationalen Osteology Symposiums. 2.700 Besucher diskutierten von Donnerstag bis Samstag über die Entscheidungsfindung bei der oralen Geweberegeneration¹. Über 80 Referenten boten interessante Einblicke in ihre Forschung, sprachen über ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der oralen Regeneration und zeigten realistische Therapiekonzepte für die Praxis.

Während am Donnerstag bereits ab 9 Uhr das Vorgesymposium mit 17 praktischen und drei theoretischen Workshops sowie ab 13 Uhr das von Prof. Dr. Niklaus P. Lang (Zürich) und Prof. Dr. Massimo Simion (Italien) moderierte Implantat-Forum stattfand, begann am Freitag nach der offiziellen Eröffnung durch den Präsidenten der Osteology Foundation, Prof. Dr. Christoph Hammerle (Schweiz), und der Vorstellung des wissenschaftlichen Programms durch die Professoren Lang und Simion das zweitägige Wissenschaftssymposium. Den Eröffnungsvortrag „Vom Alveolarfortsatz zum zahnlosen Kamm“ hielt einer der renommiertesten Experten auf dem Gebiet der Parodontologie, Prof. Dr. Jan Lindhe (Schweden). Dreieinhalb setzte sich das Symposium fort. „Wie kann man parodontal geschädigte Zähne erhalten?“ im Klinischen Forum 1, moderiert von Prof. Dr. Myron Nevins (USA), „Wozu dient die Regeneration des Simus maxillaris?“ im klinischen Forum 2, geleitet von Prof. Dr. Karl-Andreas Schlegel (Deutschland) sowie „Präsentation der besten Poster am

der Grundlagenforschung“ im Osteology Research Forum mit dem Moderator Prof. Dr. William V. Giannobile (USA). Nach der Mittagspause und auch am darauffolgenden Samstag wurde das Symposium in der gemau-

ten Dreieilung fortgesetzt. Moderatoren aus Frankreich, Brasilien, den USA, der Schweiz und Deutschland diskutierten dann mit Referenten und Teilnehmern u. a. über Weichgewebeästhetik, Zahnmextraktion, Trends in der oralen Geweberegeneration, GBR, periimplantäre Erkrankungen und Wundheilungsprobleme.

Pressekonferenz

Freitagmittag fand die offizielle Pressekonferenz der Osteology Foundation im Van-Dongen-Raum des Grimaldi-Forums statt. Vor zahlreichen erschienenen Journalisten informierte zunächst Prof. Dr. Christoph Hammerle über die Jubiläumsvorstellung der Stiftung und die Aktivitäten der Foundation. Ziel ist der Know-how-Transfer auf dem Gebiet der regenerativen Zahnmedizin.

Fortsetzung auf Seite 2 →



Rück auf die rechte Seite der Zahnrücken (3-D-Rekonstruktion). Pfeil nach rechts: tieferhärtnende Linien, Pfeil nach links: starker Knochenverlust der Backenzähne. (Bild: UZK)

Dr. Albert Zink (EURAC, Bozen) die neolithische Mumie Ötzi (ca. 3300 v. Chr.) untersucht und feststellte, dass sie zahlreiche, nach heutiger Lage noch weitverbreitete Erkrankungen an den Zähnen und dem Zahnhaltapparat zeigt. Wie Prof. Frank Rühli, Leiter der Studie, erklärt, litt Ötzi an einer starken Zahnaufschleifung, an mehreren Stellen an teilweise ausgeprägter Karies und hatte einen vermutlich unfallbedingten abgestorbenen Frontzahn. Obwohl seit über 20 Jahren an dieser bedeutenden Mumie geforscht wird, waren die Zähne kaum beachtet worden. Der Zahnarzt Dr. Roger Seiler vom Zentrum für Evolutionsmedizin der UZH hat nun Ötzi Zahne basierend auf den aktuellsten computerisographischen Daten untersucht. „Der Schwund des Zahnhaltapparates war schon immer eine sehr häufige Erkrankung, wie Schädelknochen aus der Steinzeit oder die Untersuchungen

ANZEIGE

easy-graft[®]

«the swiss rock...»

Genital einfaches Handling - führt im Defekt aus

easy-graft[®]

SWISS MADE BEST

STRUHL

Dependable Solutions AG
CH-8600 Schönen Zürich

Vert. ab Schweiz:

Struhal Pharma AG
6200 Linthaus
052 285 92 92
www.struhal-pharma.ch

Toothfriendly International mit neuen Präsidenten

Prof. Dr. Guggenheim übergibt die Leitung der weltweit tätigen Schweizer Non-Profit-Organisation.

BASEL – Der 1. Vorsitzende der Aktion zahrfreundlich e.V., Univ.-Prof. Dr. med. dent. Stefan Zimmer, ist neuer Präsident von Toothfriendly International (TFI). Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Bernhard Guggenheim an, der die weltweit arbeitende Schweizer Non-Profit-Organisation 1989 gründete und seitdem leitete.



Univ.-Prof. Dr. med. dent. Stefan Zimmer

In ihrer Generalversammlung am 22. März 2013 bestimmten die Mitgliedsorganisationen von Toothfriendly International (TFI) in Zürich ihren neuen Präsidenten. Prof. Zimmer ist Lehrstuhlinhaber für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin sowie Leiter des De-

partments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und wissenschaftlicher Direktor der Universität Witten/Herdecke. In ehrenamtlicher Funktion leitete er seit 2002 die in Berlin ausgerichtete Aktion zahrfreundlich e.V. (AZF).

Dem Vorstand von TFI gehörte Prof. Zimmer bereits seit 2003 an und der Schweizer Toothfriendly Foundation sind deren Gründung im Jahr 2004. Als neuer TFI-Präsident übernimmt er das Amt von Prof. Guggenheim, der sich nach seiner Emeritierung

um einen nationalen Koordinationprojekts betreffend Zahnmedizin entschieden, das die universitäre Zahnmedizin in Basel nicht nur weiter erhalten wird, sondern auch gezielt werden muss. Das Departement Zahnmedizin soll als Fachbereich Oral Health neu ausgerichtet werden. Im Bereich Forschung soll sich die Ausrichtung an hoch innovativen Forschungsfeldern

Seit über 20 Jahren engagieren sich die Aktion zahrfreundlich e.V. in Deutschland und Toothfriendly International weltweit für die Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit, insbesondere für die Kariesprävention bei Kindern und Jugendlichen sowie für die Aufklärung über Zusammenhänge zwischen Ernährung und Zahngesundheit. ■

Quelle: Aktion zahrfreundlich e.V.

Basler „Universitäres Zentrum für Zahnmedizin“ in Planung

Fusion der Uni-Zahnmedizin und der öffentlichen Zahnkliniken für 2015 vorgesehen.

BASEL – Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und die Universität Basel planen eine räumliche und organisatorische Zusammenführung der universitären Zahnmedizin mit den öffentlichen Zahnkliniken. Für dieses Vorhaben sollen die öffentlichen Spitäler, verlostständig werden. Die Gründung der neuen Einrichtung ist für 2015 geplant.



Universitätsklinik für Zahnmedizin, Hebelstr. 3, Basel, Ansicht Photopoint.

und am nationalen oder regionalen Schwerpunktprojekten orientieren.

Mit der Zusammenführung bleiben die Leistungen, auch in der sozialen Zahnmedizin, erhalten, und es wird ein grosserer Patientenumfang für die Lehre und klinische Forschung zur Verfügung stehen.

Für das neue Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel im Campus Bontental soll noch in diesem Jahr ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden, und für 2018 ist eine feierliche Eröffnungsveranstaltung vorgesehen. ■

Quelle: Medienmitteilung des Kantons Basel-Stadt



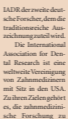
partments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und wissenschaftlicher Direktor der Universität Witten/Herdecke. In ehrenamtlicher Funktion leitete er seit 2002 die in Berlin ausgerichtete Aktion zahrfreundlich e.V. (AZF).

Dem Vorstand von TFI gehörte Prof. Zimmer bereits seit 2003 an und der Schweizer Toothfriendly Foundation sind deren Gründung im Jahr 2004. Als neuer TFI-Präsident übernimmt er das Amt von Prof. Guggenheim, der sich nach seiner Emeritierung

Freiburger Kariesforscher ausgezeichnet

Distinguished Scientist Award für Professor Hellwig aus Freiburg im Breisgau.

FREIBURG IM BREISGAU – Prof. Dr. Einar Hellwig, ärztlicher Direktor der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Freiburg, wurde am 20. März 2013 für seine wissenschaftlichen Leistungen in der Kariesforschung auf der Jahrestagung der International Association for Dental Research (IADR) in Seattle mit dem Distinguished Scientist Award ausgezeichnet. Hellwig ist der neunzigjährige Geschichte der



Prof. Dr. Einar Hellwig

IADR der zweite deutsche Kariesforscher, dem die traditionelle Auszeichnung zuteil wird.

Die International Association for Dental Research ist eine weltweite Vereinigung von Zahnmedizinern mit Sitz in den USA. Zu ihren Zielen gehört es, die zahnmedizinische Forschung zu

universalisieren, zur Verbesserung von Behandlungsmethoden beizutragen und Forschungsprojekte in der renommierten Fachzeitschrift „Journal of Dental Research“ publizieren zu machen. ■

Quelle: Universitätsklinikum Freiburg

Fortsetzung von Seite 1, die IÖS...

Prof. Dr. Niklaus Lang sprach im Anschluss an Konzepten der Periodontitis- und Periimplantitis-Therapie. Im letzten Jahr wurden weltweit drei Millionen Implantate eingearbeitet. Mit der Zahl der gestellten Implantate wachse auch der Forschungs- und Behandlungspfad in puncto Periimplantitis. Danach stellte Prof. Massimo Simion aktuelle Standards

nein Beitrag auf die Geschichte der Stiftung und ihre Ziele als unabhängige wissenschaftliche Organisation ein. Rund 20.000 Zahnärzte besuchten in den letzten zehn Jahren die Veranstaltungen der Osteology Foundation und konnten so den Ergebnissen der Arbeit partizipieren.

Weitere Höhepunkte am Freitag

Mit der Verleihung des Osteology Forschungspreises für die besten, von einem wissenschaftlichen Komitee ausgewählten Präsentationen in den Kategorien Grundlagen- und Klinische Forschung gab es am Freitag einen weiteren Höhepunkt.

Am Abend des ersten öffentlichen Kongresses wurden die Teilnehmer zu einem Osteology Birthday Drink im Grimaldi-Forum erwartet, dem sich nahtlos die Osteology Celebration Night in der Salle de l'Étoile anschloss. Die Gegend, den Bausen gewöhnlichen Veranstaltungsort kennenzulernen



Kongresspremiere

Dr. Paul Nioté, CEO Geistlich Pharma und Board Member der Osteology Foundation, ging in sei-

mit Kollegen und Freunden in geselliger Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, lies sich kaum jemand entgehen.

Bei einem Vortag sich sowohl die Veranstalter als auch die Teilnehmer des Internationalen Osteology Symposiums am Ende des Zusammenstreffens einig: Die Osteology Foundation wird ihrem Stiftungszweck „Linking Science with Practice in Regeneration“ voll gerecht, und die Erfolgsgeschichte der Stiftung wird in gleich hoher Qualität fortgeschrieben werden. ■

www.osteology.org



Editorische Notiz
Schreibweise männlich/weiblich
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.
Die Redaktion

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Herausgeber: DENTIMEDIA AG, Hebelstr. 28, 40524 Essen, Deutschland
Tel.: +49 (0) 201 48476-0
Fax: +49 (0) 201 48476-290
mailto:info@dentimediagroup.com
www.dentimediagroup.com

Verleger

Torbjörn E. Omas

Verlagsleitung

Ingrid Eitelbacher

Dirk FAE, Jürgen Schneider

Dirk Bertsch, L. E. Hiller

Redaktion

Stefan Bruch • Media Center, Fasanenstr. 90, 10667 Berlin, Deutschland

Verlag und Inhaltswort

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG. Die Schutzfrist

des vorliegenden Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Das Erscheinen dieses Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Das Erscheinen dieses Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Das Erscheinen dieses Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Das Erscheinen dieses Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Das Erscheinen dieses Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Das Erscheinen dieses Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Das Erscheinen dieses Beitrags ist durch das Urheberrecht geschützt. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG ist strafbar.

Correspondenz

Prof. Dr. Jürgen Schneider (J.S.), V.I.E.R., info@dentimediagroup.com

Redaktion

Jürgen Schneider (J.S.), M.A., j.schneider@dentimediagroup.com

Redaktion

Ingrid Eitelbacher (I.E.), M.A., i.eitelbacher@dentimediagroup.com

Abrechnung

Stefan Bruch (S.B.), M.A., s.bruch@dentimediagroup.com

Projektleitung

Dirk FAE (D.F.), M.A., d.fae@dentimediagroup.com

Layout

Matthias Altmann (M.A.), M.A., m.altmann@dentimediagroup.com

Lektorat

Ilona Weichmann (I.W.), M.A., i.weichmann@dentimediagroup.com

Produktion

Stefan Bruch (S.B.), M.A., s.bruch@dentimediagroup.com

Abrechnung

Stefan Bruch (S.B.), M.A., s.bruch@dentimediagroup.com

Projektleitung

Dirk FAE (D.F.), M.A., d.fae@dentimediagroup.com

Layout

Matthias Altmann (M.A.), M.A., m.altmann@dentimediagroup.com

Lektorat

Ilona Weichmann (I.W.), M.A., i.weichmann@dentimediagroup.com

Produktion

Stefan Bruch (S.B.), M.A., s.bruch@dentimediagroup.com